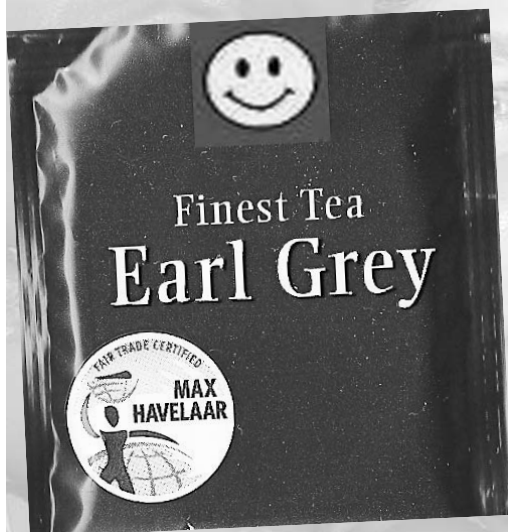


Liebe Leserin, lieber Leser

## Abwarten und Tee trinken?

ONE WORLD feiert dieses Jahr den 15. Geburtstag. Wenn Sie nun unseren Rundbrief OW-News geniessen wollen, so lade ich Sie ein, dazu eine Tasse Tee zu trinken, sozusagen mit uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber auch mit unseren Missionsfreunden in Indien auf unser Jubiläum anzustossen. Wir haben wirklich Grund zur Freude! Zum einen sind es Kleinprojekte (Strassenkinder, Sponsorship-Patenschaften, Spitäler), die es wirklich zu unterstützen lohnt, weil Menschen auf der Schattenseite des Lebens durch das nachhaltige Engagement unserer Missionspartner eine echte Hilfe zur Selbsthilfe erfahren. Zum anderen sind wir sehr stolz auf unsere Volunteers (PraktikantInnen in Strassenkinderprojekten), welche Zeit und Geld, Kreativität und Herzblut „teilen“ und so Brücken der Liebe und Solidarität bauen zu jungen Menschen, die buchstäblich auf der Strasse gestrandet sind...



aus Schwarztee, Ingwer, Milch und Zucker dort

Eine Tasse Tee geniessen und sich über unser Engagement in diversen Sozialprojekten in Indien informieren. Viele Millionen von Menschen trinken in Indien täglich mindestens einen Chai (so wird die Mischung

**Jubiläum:  
 15 Jahre ONE WORLD !**

genannt) - viele davon in schwierigen oder gar aussichtslosen Lebenssituationen! Abwarten und Tee trinken? Oftmals wird dies fast zum Lebensmotto, weil es ohnehin keine Aussicht auf die Besserung der Lebenssituation gibt.

Doch wir könnten das Motto auch so umformulieren:

### **Tee trinken - und aktiv werden...!**

Zum Beispiel:

- Sich interessieren, informieren, einmischen, mittun, Partei ergreifen, sich engagieren...
- Jemanden unterstützen, der/die heute auf meine Hilfe angewiesen ist: ONE WORLD ist nicht nur in der Ferne, sondern meine kleine Welt ist ein Teil davon...
- Warum nicht einmal eine Auszeit nehmen und für 3 bis 6 Monate als Volunteer in einem Strassenkinderprojekt in Indien mitarbeiten?
- Ein Projekt von ONE WORLD mittragen und so ein Zeichen der Solidarität setzen, das Menschenleben verändert...
- Sich mit guten Gedanken und Gebeten mit jenen verbinden, die es notwendig haben...
- Beim Einkaufen auf das MAX HAVELAAR-Emblem oder andere ähnliche Gütesiegel achten und solche Produkte vorziehen...

*Auf eine Tasse Tee - zum Wohl!*

*Manu Kaiser*, Vikar

# Projekt: Volunteers

## Unsere Praktikantinnen bringen etwas in Bewegung!

Drei engagierte Volunteers von ONE WORLD berichten von ihrem Praktikumseinsatz in Visag. Diese Hafenstadt im Osten der Provinz Andhra Pradesh zählt 1.5 Millionen Menschen. Fr. Sojan Puthuserry sdb ist seit einigen Monaten der neue Projektleiter. Mehr über ihn und das Strassenkinderprojekt in Visag erfahren Sie auch über unsere Homepage [www.one-world.li](http://www.one-world.li).

### Ein Tag im Leben eines Volunteers

Es ist 7.30 Uhr: In der Luft liegt der feine Duft von „Chapati“. Nach dem reichhaltigen Frühstück bereiten wir uns auf die Schule vor. Schon der Weg ist ein grosses Erlebnis. Die Kinder einer Strassenfamilie begleiten uns bis zur Bushaltestelle. Der Bus ist übervoll und noch mehr Menschen drängen sich auf das Trittbrett. Wir nehmen den nächsten bis zum Fischerquartier. Kreuz und quer laufen wir bis zum Hafen, wo sich die Beach Blossom Trainingschool befindet, die Schule für die Kinder der armen Fischersleute. 10.30 Uhr: Die Schule ist schon voll im Gange. Die Klassen werden neu aufgeteilt und jede von uns übernimmt eine Kleingruppe für den Englischunterricht. Die Lernziele sind einfach und zwischendurch spielen wir zur Auflockerung ein Bewegungsspiel. 12.30 Uhr: Mittagszeit, auf ein paar Blechtellern wird eine einfache Reismahlzeit verteilt, welche mit den Händen gegessen wird. 13.30 Uhr: Wir verabschieden uns von der fröhlichen Kinderschar. Zurück beim Appartement gönnen wir uns



eine kleine Verschnaufpause. 16.00 Uhr: Wir machen uns weiter auf den Weg zum Shelter, dem Heim für Strassenkinder. Herzlich werden wir von den Jungen begrüßt: „Hello sister!“ Sie scheinen schon auf uns gewartet zu haben. Mit Händen und Füßen beginnen wir miteinander zu erzählen, zu spielen und schauen fern. 18.30 Uhr: Draussen wird es schon langsam dunkel. Einer der älteren Strassenjungen begleitet uns zurück zum Appartement. Bis zum Abendessen um 20.30 Uhr nehmen wir uns Zeit für persönliche Angelegenheiten. Vor dem Zubettgehen treffen wir uns auf der Dachterrasse und lassen den Tag noch einmal vor dem innern Auge Revue passieren. Was der morgige Tag wohl wieder alles für Überraschungen und Herausforderungen bereithalten mag?

*Yvonne Truffer, 8.8. - 5.10.2007*



# OW-Praktikantinnen in zwei Projekten in Visag engagiert

## 1. Beach Blossom School für Fischerkinder

Diese Schule für Kinder von hiesigen Fischerfamilien am Hafen gibt es seit 2005. Es war früher ein Versammlungsgebäude der Fischer. Die Anzahl der Kinder variiert dauernd: Normalerweise sind es zwischen 70-80 Kinder, die dort zur Schule gehen. Gründe dafür, dass diese Kinder nicht in die öffentliche Schule gehen, gibt es viele:

- Die Kinder stammen aus sehr armen Familien.
- Ihre Eltern können die Kinder beim „Lernen“ nicht unterstützen.
- Die Kinder werden z.T. davon abgehalten zur Schule zu gehen, weil sonst zu Hause eine wertvolle Arbeitskraft verloren geht.

Die meisten Schüler kommen nach einem Jahr in die öffentliche Schule.

Als Volunteers haben wir verschiedene Aufgaben:

- Englischunterricht
- handwerkliche Aktivitäten
- Gruppenspiele mit den Kindern und Jugendlichen
- Lieder einführen
- Disziplin und Struktur im Schulalltag vermitteln
- Allgemeinbildung (v.a. durch die indischen Lehrerinnen) etc.

## 2. Shelter für Strassenkinder

Der Shelter in der Stadt wurde 1999 eröffnet, um Strassenkindern eine Unterkunft zu bieten. Momentan sind hier im neuen Shelter 18 Kinder zu Hause. Die Kinder und Jugendlichen erhalten eine Unterkunft, Mahlzeiten, Betreuung und nicht formellen Unterricht. Jeder muss Hausarbeiten übernehmen wie z.B. waschen, Boden aufwischen, Abfall entsorgen, rüsten helfen etc. Der Tagesablauf ist stark strukturiert und trotzdem haben die Kinder viel Freizeit. Nach frühestens vier Monaten kommen die Kinder nach Saboram (Rehabilitationszentrum). Die Kinder haben eine Köchin und zwei Betreuer. Einige Kinder werden auch wieder in ihre Familien zurückgeführt. Zwei Jugendliche machen z.Zt. eine viermonatige Mechaniker-Anlehre.

Unsere Aufgaben hier im Shelter:

- Freizeitaktivitäten wie Spiele
- Werarbeiten
- Malen
- Englischwörter lernen
- rechnen...

*Alexandra Elsensohn, 20.10. – 16.11.2007*

*Tamara Schönenberger, 10.10. – 28.12.2007*

Bitte beiliegenden EZ benützen und den Zahlungszweck vermerken: **Strassenkinder**

## Projekt: Sponsorship



Durch unsere Sponsorship-Programme ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen eine Schul- oder Berufsausbildung.

Wäre eine solche Patenschaft nicht ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk?

Weitere Informationen:

*Rösle Kranz-Brunhart*

Bitte beiliegenden EZ benützen und den Zahlungszweck vermerken: **Sponsorship**

	<b>Fr.Cyril Fernandes</b> P.O.Box No.7 Belgaum 590 001 Karnataka State India Phone: 0091-831-2435548 Fax: No.0091-831-2404697 Res: 0091/2320-239083 Mobile No. 09448866896 E-mail: milagrischurch@yahoo.com
Ref: 2/2007	Date: 15.1.2007
<b><u>SPONSORSHIP</u></b>	
<b>NAME</b> : UZWALA SADASHIV BHANDARI	
<b>ADDRESS</b> : C/o. Fr. Cyril Fernandes Address same as above	
<b>DATE OF BIRTH:</b> 10.11.97	
<b>A: AREA OF SUPPORT:</b> (Please tick <input checked="" type="checkbox"/> area of sponsorship)	
<input type="checkbox"/> Sponsorship for job education and self-employment	
<input type="checkbox"/> Provision of medical aid	
<input type="checkbox"/> Sponsorship for Basic Education (I-X)	
<b>B: FAMILY / LIVING SITUATION:</b>	
Father is suffering from HIV and due to his ill health, he finds hard to work. I don't think he will last long. Last year I paid the fees of all children in St.	



### Portrait eines Strassenkines:

Der Vater von Bonkuru verliess die Familie und heiratete nochmals. Der jüngere Bruder und er wohnten weiterhin bei der Mutter und zwar in Golladagunta Eluru in Andrah Pradesh. Bonkuru ging zur Schule bis er 10 Jahre alt war und die fünfte Klasse besuchte. Danach verliess er die Schule und half seiner Mutter zu Hause und beim Reisanbau. Als er 15 Jahre alt war geschah es, als über dem Feuer ein Tee zubereitet wurde, dass die Gasflasche explodierte; Bonkuru verbrannte sich das Gesicht und die Hände. Er wurde ins Spital gebracht. Fortan konnte er zum Lebensunterhalt der Familie wegen seiner Verstümmelungen nichts mehr beitragen. So verliess er seine Familie, streunte umher und verbrachte zwei Tage ohne Nahrung und Unterkunft bei der Railway-Station (Bahnhof). Dort wurde er von der Polizei auf-

gegriffen und zum Shelter der Don-Bosco-Missionare gebracht. Nach einem Jahr erhielt Bonkuru eine plastische OP, welche von einer amerikanischen Gönnerin gespendet wurde. Er ist nun 19 Jahre alt und ist in der Zwischenzeit Mitarbeiter im Shelter. Seine Aufgaben im Shelter sind:

- Mithilfe bei der Betreuung und der Beaufsichtigung der jüngeren Kinder
- Er macht einen Einführungskurs in der Computeranwendung

Sein Traum: er möchte Früchte- und Gemüseverkäufer werden.

Bonkuru möchte nicht mehr in die Schule gehen. Ab und zu besucht er seine Mutter. Es gefällt ihm hier im Shelter sehr gut und er fühlt sich hier wohl.

Es gibt auch die Möglichkeit einer wirkungsvollen Unterstützung der Strassenkinder durch ein Sponsorship-Programm für 300.- bis 600.- Franken im Jahr (einmalig oder über längere Zeit).  
Telefonische Auskunft: +423 373 34 51, siehe auch Seite 3.

Bitte EZ des Projektes Sponsorship benützen.  
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Sponsorship**

## Projekt: women steps

### Ein neues Projekt von ONE WORLD

Als freiwillige Mitarbeiterin konnte ich vor zwei Jahren im Strassenkinderprojekt Visakhapatnam mitarbeiten. Damals hat mich die Situation der Frauen in der indischen Gesellschaft stark beschäftigt.

Nun mache ich mich erneut auf den Weg nach Indien. Dort werde ich Einblick erhalten in zwei kirchliche Hilfsprojekte, welche den Frauen konkrete Schritte anbieten für Hilfe zur Selbsthilfe. Anschliessend an meinen Aufenthalt werde ich Gelder für ein Frauenprojekt in Indien sammeln. Auf der entsprechenden Seite in

der Homepage von ONE WORLD finden Sie aktuelle News vom neuen Projekt *women steps*.

Sabrina Steinmann

Bitte EZ des Projektes Sponsorship benützen und den Zahlungszweck des neuen Projektes vermerken: **women steps**

# Projekt: Strassenkinder Secunderabad

## Aus Träumen wurde Realität

*Vor fünf Jahren reisten Caroline und Céline nach Indien und machten dort ein Praktikum für ONE WORLD. Sie berichten:*

Herzzerreissende Kinderschicksale haben uns zutiefst berührt. Da konnten wir nicht einfach wegschauen und in die Schweiz zurückkehren als wäre nichts geschehen... Das aus Spenden entstandene Berufsausbildungszentrum für ehemalige Strassenkinder bietet Lehrstellen für Bäcker, Drucker, Schweisser, Mechaniker, Schneider, Sanitärinstallateure und Schreiner an. Das Schreinerprojekt, das aus diesen Träumen Realität wurde, ist Spendern/Spenderinnen aus der Westschweiz zu verdanken. 30 Jugendliche haben heute

in der Schreinerschule berufliche Perspektiven. Die Ausbildung wird ihnen ermöglichen, ihr Leben neu aufzubauen und selbstständig zu werden. Durch Bildung können Menschen aus dem Teufelskreis der Armut herauskommen.

*Caroline und Céline Glutz*

Bitte EZ des Projektes Strassenkinder Don Bosco benützen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken: **Berufsausbildung**

---

# Projekt: Spitäler Belgaum und Mysore

## Erfreuliche Neuigkeiten

*Mit Sr. Tessy in Belgaum und Sr. Hilary in Mysore stehen wir monatlich durch Telefongespräche im Kontakt. Von diesen Spitalprojekten gibt es Erfreuliches zu berichten:*

Lange Zeit war das **Spital in Belgaum** ohne ärztliche Betreuung. Schwester Sintu hat das Spital verlassen, weil sie ihre Ausbildung beenden muss, und Sr. Tessy ist erneut auf sich alleine gestellt. Schwester Veronika, welche früher als Ärztin im Spital tätig war, kann ihr zwar Ratschläge geben, aber mithelfen kann sie alters- und krankheitshalber nicht mehr.

Für viele Ärzte ist das Spital zu wenig lukrativ und keiner will sich zu etwas verpflichten.

Nun hat es aber geklappt und täglich von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr werden die Patienten von einem Arzt betreut. Den Rest des Tages bewältigt nach wie vor Sr. Tessy. Sie ist glücklich, die Verantwortung mit einem Arzt teilen zu können.

Auch Sr. Hilary im **Spital in Mysore** kann sich über die Anstellung eines Ärztteehepaares freuen. Beide betreuen das Karunalayahospital abwechslungswei-

se. Sr. Hilary ist sehr zufrieden und die Patientenzahl nimmt ständig zu, sodass die Sprechstunde oft bis spät abends ausgedehnt werden muss.

Beide Spitäler verfügen nun über ein gut eingespieltes Team. Damit dies so bleibt, sind Sr. Tessy und Sr. Hilary auch auf unsere Hilfe angewiesen. Dank Spenden von Freunden und Bekannten konnten wir in den letzten Jahren einige tausend Franken an die beiden Spitäler überweisen und auch dieses Jahr werden wir wieder je einen Scheck nach Belgaum und Mysore schicken. Allen Gönnern und Spendern ein herzliches Dankeschön!

*Evelyne Brogle-Zimmermann  
Jolanda Oberholzer-Hübscher*

Bitte EZ des Projektes Spitäler benützen.  
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Spitäler**

# Indiens zwei Gesichter

Kurzbericht von einer langjährigen OW-Mitarbeiterin<sup>1)</sup>

Eine erste Indienreise ist für die meisten Europäer mit einem Kulturschock verbunden. So ist es auch mir passiert. Lesen und hören von der bitteren Armut oder sie dann selbst zu sehen, das ist etwas ganz anderes. Als wir beim Besuch eines Strassenkinder-Projektes der Don Bosco-Salesianer etwas näher zu den Menschen gekommen sind, hat mich die Situation dort erschüttert wie nie etwas zuvor. Kids werden von Sozialworkern von der Strasse hergebracht, vernachlässigt in jeder Beziehung, krank und viele mit sichtbaren Behinderungen. Kinder! Es sind doch Kinder! Warum müssen unschuldige Kinder so leiden? Alle diese traurigen Schicksale haben mich sehr betroffen gemacht. Bei einem Rundgang durch „Navajeevan“<sup>2)</sup> durften wir aber feststellen, wie gut hier für die Kinder gesorgt wird. Diese vom Schicksal hart Getroffenen finden hier Pflege, Essen, Schulbildung und später auch einen Ausbildungsplatz. Man konnte spüren, mit welchem grossem Einsatz hier gearbeitet wird. Das Werk dieser leitenden Priester (Don Bosco-Missionsgemeinschaft) und



Fr. Noel

ihrer Helfer ist wirklich zu bewundern. Dank diesem Einsatz und Idealismus lernen Kinder wieder lachen und dürfen auf eine bessere Zukunft hoffen. Alle diese Strassenkinderprojekte sind auf Spenden angewiesen. Deshalb sind finanzielle Probleme eine grosse Sorge von Fr.Noel (Provinzial der Provinz Andhra Pradesh: siehe Foto) und seinen Mitbrüdern.

Mit Schaffenskraft, Optimismus und einem unerschütterlichen Glauben verrichten auch Sr. Rexline und die andern Schwestern vom St.Thomas Hospital ihre Arbeit. In Chennai (Provinz Tamil Nadu) betreuen sie nicht nur ihre Patienten im Spital, sie helfen auch den Ärmsten in Notsituationen. Auch hier durften wir mit Sr. Mary Rexline (siehe Foto) einige ihrer Projekte besuchen. Im Haus, wo obdachlose alte Menschen ein Heim gefunden haben, wurden wir von einer Seniorin eingeladen. Sie wollte uns unbedingt ihr Zimmer zeigen. Stolz hat sie uns ihr Bett und einen Kasten, der ganz allein ihr gehöre, gezeigt. Draussen im Garten hat ein alter Bettler nach einem Übersetzer gefragt. Er

wollte uns erzählen, dass er es noch nie so gut gehabt habe wie hier. Der Platz im Garten sei ihm sicher und die Schwestern würden ihm täglich eine warme Mahlzeit geben. Das glückliche Strahlen auf seinem Gesicht ist mir in guter Erinnerung geblieben...Strahlende Gesichter empfingen uns auch im nächsten Projekt, einer Schule für Kinder mittelloser Eltern. Fröhliche, singende und tanzende Kinder, die glücklich sind in eine Schule gehen zu dürfen... Sister Rexline hat noch viele Ideen wie man den Ärmsten der Armen helfen könnte. Man möchte ihr grosszügige Spenderinnen und Spender wünschen!



Sr. Rexline

Kulturschock Indien? Slums, Schmutz, eine unglaubliche Armut und eine Kultur, die wir nur schwer verstehen! Warum nur lässt dieses Land trotzdem niemanden kalt? Wegen den liebenswerten Menschen, den fröhlich lachenden Kindern, der herzlichen Gastfreundschaft, den Farben und Düften und nicht zuletzt wegen den faszinierenden Landschaftsbildern möchte man immer wieder hingehen.

Helen Keiser

<sup>1)</sup> Helen Keiser ist Kontaktperson unserer **Solidaritätsgemeinschaft WORLD WIDE**: Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Volunteers. Wenn du Lust und Zeit hast, für drei Monate oder länger ein Praktikum in einem sozialen Projekt in Indien zu machen, kannst du dich gerne bei ihr melden: +41 / 71 385 37 84.

<sup>2)</sup> Der Begriff „Navajeevan“ stammt aus der Sprache Telegu (Andhra Pradesh) und heisst übersetzt soviel wie *neues Leben*.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ONE WORLD



**Solidaritäts-  
gemeinschaft  
WORLD  
WIDE:**



Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Volunteers  
Kontaktperson: Helen Keiser, Gossau,  
+41 / 71 385 37 84

## **Praktikums-Begleiterinnen:**

- Bettina Herrmann, Dolores Fischlin, Franziska Hilbe
- Mirjam Kaiser, Paola Keiser-Grassi, Sabrina Steinmann
- Christa Eggenberger
- Tamara Schönenberger, Alexandra Elsensohn, Yvonne Truffer



## **Sponsorship-Projekt:**

Rösle Kranz-Brunhart, Eschen FL,  
+423 / 373 34 51

## **Weiterbildung Nalgonda:**

Rosmarie De Biasi-Marxer,  
Triesen FL, +423 / 233 19 40



## **Spitäler Belgaum und Mysore:**

Jolanda Oberholzer-Hübscher,  
Sursee, +41 / 41 921 21 52

und



Evelyne Brogle-Zimmermann,  
Walkringen, +41 / 31 701 02 41

## **Berufsausbildung:**

Caroline Glutz, Vallon,  
+41 / 79 577 71 52

und

Céline Glutz, Vallon,  
+41 / 79 577 71 52



## **Projekt women steps:**

Sabrina Steinmann, Uster,  
+41 / 44 272 88 74

## **Kassierin:**

Iris Kehrl, Cham,  
+41 / 43 466 57 56



## **Mitarbeiterin Administration:**

Iris Vanoli, Shilbrugg,  
+41 / 43 466 50 36

## **Animation und Koordination:**

Marius Kaiser, Vikar, Hausen a.A.,  
+41 / 78 601 76 77





# Blick in die Buchhaltung des Jahres 2006

Seit Januar 2006 führt Iris Kehrli Frick von Hausen a.A. die Buchhaltung von ONE WORLD. Die Kassarevisorin Monika Büchel aus Gamprin FL bestätigt am 20. Juli 2007 im Revisionsbericht, dass sie den Abschluss per 31.12.2006 geprüft hat; die Buchhaltung sei korrekt und übersichtlich geführt worden. Die neue Kassierin legt nun erstmals einen Kurzbericht vor:



**Dagobert lässt sich in die Karten blicken...**

Spitäler	CHF	10'660.00
Diverse Projekte Indien	CHF	32'350.00
Kolumbien	CHF	1'000.00



Mit Fr. 2'650.75 sind die administrativen Kosten, vorwiegend Rundschreiben, mit 1.5% von den Projektvergaben dank der Freiwilligenarbeit aller wiederum sehr bescheiden ausgefallen.

Den einzelnen zweckgebundenen Fonds standen per Ende 2006 noch folgende Spendegelder zur Verfügung:



ONE WORLD hat im Jahr 2006 CHF 144'285.70 für diverse Sozialprojekte gesammelt und davon sowie aus dem Vermögen CHF 172'937.45 in diverse Kleinprojekte in Indien und CHF 1'000 in Kolumbien investiert.

World Wide / Solidarität	CHF	4'648.50
Sponsorship	CHF	44'764.40
Spitäler	CHF	1'136.80

Das Vereinsvermögen betrug am 31. Dezember 2006 CHF 50'799.10.

Diese Spendenbeiträge betreffen folgende Projekte:

*Die Kassierin Iris Kehrli*

World Wide: (Visag und Anand)	CHF	84'903.45
Sponsorship	CHF	45'024.00

## Projektunterstützungen:

ONE WORLD  
Postfach 1251  
8801 Thalwil  
PC 17-21 433-8

Bitte gewünschtes  
Projekt angeben

## Kommunikation:

Homepage:

[www.one-world.li](http://www.one-world.li)

E-Mail:

[mail@one-world.li](mailto:mail@one-world.li)

Tel: +41 / 78 601 76 77



**Durch Ihre Gaben schenken Sie hoffnungslosen Menschen eine Zukunfts-Chance.**

♥-liches

**„Vergelt's Gott!“**